9. DEUTSCHER SENIORENTAG IN LEIPZIG

Fröhliche Atmosphäre und Diskussion

„Wir blicken auf drei spannende Tage in einer ausgesprochen fröhlichen Atmosphäre, auf Veranstaltungen mit hohem Niveau und angeregten politischen Diskussionen zurück", resümierte Walter Link, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), am Ende des 9. Deutschen Seniorentags in Leipzig.

Fotos: Klaus Gabor

Der Stand der IG Bauen-Agrar-Umwelt weckte bei vielen Besuchern großes Interesse

Bei der Veranstaltung vom 8. bis 10. Juni waren unter anderem die Schirmherrin, Bundeskanzlerin Angela Merkel, und der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering zu Gast. „Das Motto ‚Alter leben – Verantwortung übernehmen' verstehe ich als Angebot Älterer an die Gesellschaft und nehme dieses gern an", sagte die Bundeskanzlerin anlässlich der Eröffnung am 8. Juni. „Wir leben in spannenden Zeiten, denen wir uns guten Mutes stellen. Deutschland wird mit am schnellsten von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen sein. Ich bin zuversichtlich, dass wir anderen Ländern ein gutes Beispiel geben können und zeigen, dass die vermeintliche Gefahr eine Bereicherung für die Gesellschaft sein kann."

Jens Lönnecker, Architekt, stellt das Projekt „Wohnen im Klassenzimmer" vor

Thomas Fabian, Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule der Stadt Leipzig, lobte: „Der 9. Deutsche Seniorentag bot eine gute Mischung aus interessanten Veranstaltungen, der informativen Ausstellung SenNova und dem kulturellen Rahmenprogramm in der Stadt Leipzig. Es war uns eine Ehre, Gastgeber zu sein."

„Leipziger Erklärung"

Zum Abschluss des Seniorentags stellte die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisation die „Leipziger Erklärung" vor. „Wir rufen dazu auf, den Generationenvertrag neu zu definieren", sagte BAGSO-Geschäftsführer Guido Klumpp. Alle politischen, wirtschaftlichen und individuellen Entscheidungen seien darauf zu prüfen, ob sie die aktuellen Lebensbedingungen verbessern, ohne jedoch die Zukunftschancen künftiger Generationen zu verschlechtern, heißt es in der Erklärung. „Verantwortung für sich selbst und füreinander zu übernehmen, muss zur Maxime werden", betonte Klumpp.

Unter den gut 15 000 Besucherinnen und Besuchern des 9. Deutschen Seniorentags waren so viele junge Menschen wie noch nie. An der Spitze der nachgefragten Themen rangierte die finanzielle Sicherheit im Alter.

Großen Anklang fand auch das Forum „Im Alter selbstständig leben und wohnen", in dem die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) zusammen mit dem Architektenbüro „Projektscheune", der AWO Erfurt und der Deutschen Kreditbank AG das Modellprojekt „Wohnen im Klassenzimmer" vorstellte. Am Beispiel des Umbaus der ehemaligen Döllbergschule in Suhl wurde gezeigt, wie aus einem nicht mehr genutzten Gebäude eine altersgerechte Wohnanlage entstehen kann. („Der Grundstein/Der Säemann" berichtet ausführlich in der September-Ausgabe.)

Bei der SenNova zeigten über 200 Aussteller, darunter 90 Vereine und Verbände, innovative Produkte und Dienstleistungen für die Generation 50plus. Am Stand der IG BAU gab es zahlreiche Gespräche zu Seniorenthemen und zur „Rente mit 67". *Klaus Gabor*